



SALEM HILFT!

Seit 65 Jahren weltweit für den Frieden tätig



Die Spielgeräte auf dem Gelände des Kinder- und Jugendzentrums SALEM-Ecuador sind in die Jahre gekommen, was in dem feuchten subtropischen Klima leider noch schneller geht, als man denkt und hofft. Daher ist es jetzt Zeit für eine Erneuerung unserer Außenflächen.

Das Konzept beinhaltet einen Sinnespfad für die Entfaltung motorischer Fähigkeiten, eine Klangwand für kreativen Spaß mit Musik und Rhythmus und eine Kletter- und Schaukelhütte. Eingebettet in viel Grün, werden dafür natürliche Ma-

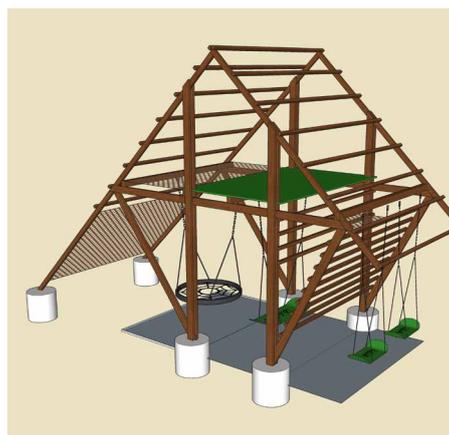
terialien verwendet und, wo nötig, mit Dächern versehen, um den vielen Regen abzuhalten und die Haltbarkeit zu verlängern.

Das Design und die Baupläne wurden nach unseren Anforderungen von einer lokalen Architektin erstellt und gespendet.

Nun fehlen uns 6.000 € für den Bau, damit unsere Kinder zum Schuljahresbeginn noch mehr Platz haben, sich zu entfalten.

Seien Sie bitte mit einer tatkräftigen Spende dabei.
Herzlichen Dank!

Jonas Lange, Projektleiter



Wie spielt man FRIEDEN?

Samuil Marschak, ein russischer Kinderbuchautor mit jüdischen Wurzeln, beobachtete Kinder beim Spielen: „Was spielt ihr?“, fragte er die Kinder. „Wir spielen Krieg“, war die Antwort.

Darauf sagte Marschak: „Krieg ist nicht gut. Spielt lieber Frieden.“ – „Das ist ein guter Vorschlag!“, sagten die Kinder. Dann trat Stille ein, bis ein Kind fragte: „Wie spielt man eigentlich Frieden?“

Wir möchten gerne die Saat des Friedens in unsere Kinder säen. Dazu brauchen sie eine friedliche Umgebung, in der respektvoll miteinander umgegangen wird. Und Kinder lernen durch Vorbilder – also von uns allen.

In SALEM-Ecuador schaffen wir einen Raum, in dem Kinder sich entfalten können. Mehr dazu in nebenstehendem Artikel.

Hoffen und beten wir, dass bald Frieden in den Herzen der Menschen einkehrt. Ihnen Gottes Segen zu den kommenden Pfingsttagen,

Ihr 
Samuel Müller



„Freundschaft teilt,
Brüderlichkeit vereint,
Liebe heilt, Hoffnung bleibt,
Treue verweilt, Friede einigt.“

Diese Gedanken kamen Ursula Müller, Frau des SALEM-Gründers Gottfried Müller, angesichts des Genozids in Ruanda 1994 in den Sinn. Sie stand damals mit dem langjährigen ehemaligen Dorfleiter von SALEM-Uganda, Uli Bierbach, an der Grenze zu Ruanda. Die Gedanken sind aber auch heute noch gültig und anwendbar.

Möchten Sie ein Zeichen setzen?

Bei uns sind T-Shirts, Stofftaschen und Tassen mit SALEM-Motiv sowie Holzkreuze, die in unserer Werkstatt in SALEM-Höchheim gefertigt wurden, erhältlich.

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite www.saleminternational.org oder senden wir Ihnen gerne zu. Die Erlöse aus dem Verkauf gehen an unsere wertvolle SALEM-Friedensarbeit.

„Wir müssen lernen, Frieden zu denken, sonst kann man nicht Frieden leben.“ (Gottfried Müller)



Die Bezeichnung SALEM ist vom hebräischen „Schalom“ abgeleitet, sie bedeutet „Frieden“ – die Hauptmotivation all unserer SALEM-Projekte. SALEM-Gründer Gottfried Müller beschloss aufgrund traumatischer Erlebnisse und in Gefangenschaft des Zweiten Weltkrieges, sein Leben fortan in den Dienst Gottes zu stellen. Er wollte nie mehr Menschen, Tieren oder der Natur Leid zufügen.

Seit 1957 wirkt unsere Organisation in diesem Sinne. In unseren Projekten arbeiten Menschen unterschiedlicher Nationen, Hautfarben, Religionen und Herkunft zusammen – und es funktioniert!

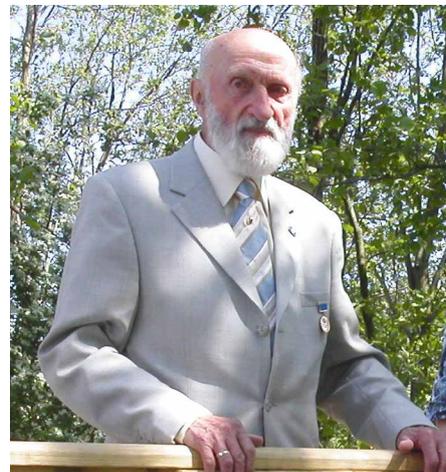
Das Bild zeigt Gottfried Müller 2003 auf der „Friedensbrücke“ in SALEM-Raduga („Regenbogen“). Unser Projekt in der russischen Exklave Kaliningrad versteht sich schon seit der

Gründung 1997 als Friedensstifter zwischen den Nationen und Ort der Begegnung. In zahlreichen Kinder- und Jugendfreizeiten sowie anderen Veranstaltungen wurden hier schon Grundsteine für viele multinationale Freundschaften gelegt.

Regelmäßig finden Sommerlager für Kinder und Jugendliche aus hilfsbedürftigen Familien statt, die sich bei uns erholen und Kraft tanken können. Die Programme werden altersgerecht erstellt und schließen immer auch sportliche Aktivitäten und Bibelstunden ein. Die Kinder werden ermutigt, „Licht in dieser Welt“ zu sein und als Botschafter für den Frieden zu dienen.

Nie war dies so wichtig wie heute. Bitte helfen Sie uns weiterhin dabei.

Vielen Dank!



SALEM-Russland: Weiterhin eine Oase des Friedens

Die aktuellen Geschehnisse in Russland haben signifikanten Einfluss auf das Leben der russischen Bevölkerung. Die Menschen suchen Stabilität und SALEM-Russland wird auch weiterhin solch ein Ort bleiben.

Am 1. Juni kommt eine neue Familie mit 13 Pflegekindern aus Zentral-Russland im SALEM-Dorf an. Die Pflegeeltern Katharina und Alexei haben eine pädagogische Ausbildung, außerdem ist Alexei ein qualifizierter Kfz-Mechaniker. Die Familie hat an einem Programm

für Pflegeeltern teilgenommen und besitzt Erfahrung in der Landwirtschaft. Ein wesentlicher Umstand für die Aufnahme dieser Familie in das SALEM-Dorf ist, dass sie bereit ist, sich an die Grundsätze von SALEM zu halten. Wir heißen sie daher schon jetzt herzlich willkommen

in der großen internationalen SALEM-Familie.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre bisherige und zukünftige Hilfe!

Sergej Vislov und Anna Engel,
Projektleiter von SALEM-Russland

Verdienen Mädchen nicht die gleichen Chancen?

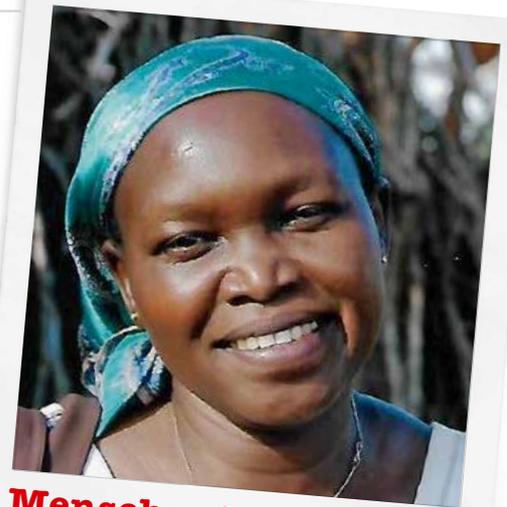
■ Während in Europa die Gleichberechtigung fortgeschritten ist, haben Frauen in anderen Teilen der Welt mit existenziellen Problemen zu kämpfen. Mädchen werden schon im Kindesalter benachteiligt. Sie verlassen früh die Schule, müssen Hilfsjobs annehmen, die Eltern unterstützen oder werden früh Mutter und kommen von einem Abhängigkeitsverhältnis in das nächste.

Deshalb ist es uns bei SALEM so wichtig, auch Mädchen gut auszubilden. Wir unterstützen nach Möglichkeit weiterführende Schul- und Berufsbildung für junge Frauen und schaffen so neue Vorbilder für die nachkommenden Generationen.

In Uganda haben die Mädchen viel schlechtere Chancen als ihre gleichaltrigen Mitschüler. Wenn das Geld in der Familie nicht ausreicht, werden nur die Jungen zur Schule geschickt. Außerdem brechen Mädchen oft vorzeitig ohne Abschluss die Schule ab, weil sie die Geschwister betreuen oder Geld verdienen müssen. Gerade in ländlichen Gegenden werden sie immer noch früh verheiratet und sind dann auf den Ehemann angewiesen. Die Situation war vorher schon schwierig, ist aber durch die Corona-bedingten fast zwei-

jährigen Schulschließungen noch schlimmer geworden. Viele Schüler, meistens die weiblichen, sind danach gar nicht mehr zurück in die Schule gekommen. In unserem Kinderdorf in SALEM-Uganda haben wir diese Zeit durch Homeschooling überbrückt, um die Wissenslücken möglichst gering zu halten.

In der Krankenpflegeschule auf dem SALEM-Gelände werden junge Frauen zu medizinischem Fachpersonal ausgebildet. Natürlich sind im ganzen SALEM-Projekt viele Frauen angestellt, so z. B. in der Baumschule, im Gästehaus, im Kinderdorf, im Gesundheitszentrum oder in der Schneiderei. Wir bieten aber auch Frauen ohne Ausbildung die Möglichkeit, sich Geld hinzuzuverdienen, um etwas mehr Unabhängigkeit zu erlangen.



Menschen bei SALEM:
Lernen Sie Grace kennen!

Grace Akol wurde nach ihrem Schulabschluss auf das SALEM-Dorf in Uganda aufmerksam und begann ihre Laufbahn bei uns im Waisenhaus. Nach kurzer Zeit wechselte sie ins Krankenhaus, um mitzuhelfen, die vielen unterernährten Kinder zu versorgen. Sie arbeitete erst als Aushilfe. Ihr Potential wurde aber früh erkannt und so ermöglichte ihr SALEM eine Ausbildung zur Krankenschwester, die sie mit sehr gutem Erfolg abschloss. Grace engagiert sich auch bei Einsätzen in den umliegenden Gemeinden, wo SALEM Aufklärung zu Themen wie Ernährung oder HIV und Impfaktionen durchführt.

Heute ist sie Oberschwester, Pflegedienstleitung, leitende OP-Schwester im Krankenhaus und Lehrkraft an der Pflegeschule.

**HERZLICHE
EINLADUNG**
zum Sommerfest am 26.06.22
in SALEM-Höchheim (mit offizieller
Einweihung des Wohnheim-Neubaus)

SALEM-Uganda: Der neue Wassertank kann gebaut werden!

Wir sind froh und dankbar, dass so viele unserer Bitte nachgekommen sind und für den Neubau des Wassertanks in SALEM-Uganda gespendet haben. Der Bau des so dringend benötigten

Wassertanks wird in Kürze beginnen, Bilder folgen. **Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen, die uns dabei geholfen haben!**

Samuel Müller, Geschäftsführer

Möchten Sie sich persönlich ein Bild von SALEM-Uganda machen?

Im November 2022 findet wieder eine Reise nach Uganda statt, mit längerem Aufenthalt in unserem Gästehaus. Eine weitere Reise ist für Januar 2023 geplant. Alle Informationen erhalten Sie auf der Webseite unseres Kooperationspartners www.tugende.org oder lassen wir Ihnen gerne per Post zukommen.

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

SALEM-Togo: Auf dem Weg zur Ausbildungsstätte

Im Ausbildungszentrum gibt es dank eines neuen Solar-Generators wieder Licht! Mit Hilfe Ihrer Spenden konnten wir auch neue Solarmodule kaufen und die Wasserpumpe wieder zum Laufen bringen. Wir bedanken uns bei allen, die dies ermöglicht haben!

In einem neuen Projekt speziell für den ländlichen Raum sollen in SALEM-Togo Jugendliche auf dem Agrarsektor und in der Imkerei ausgebildet werden, so dass sie später auf eigenen Füßen stehen und Arbeitsplätze im eigenen Land schaffen können. Deshalb besuchten uns Vertreter der Ministerien für Landwirtschaft und technische Ausbildung und beauftragten Gbati, das Konzept dafür zu verfassen. Mit der Beteiligung an diesem Projekt tragen wir dazu bei, jungen Menschen eine dauerhafte Perspektive zu geben – daher werden wir in diesem Jahr **die öffentliche Anerkennung als Ausbildungsstätte beantragen.**



Es summt und brummt...

Unser SALEM-Team plant bereits ein neues und nachhaltiges Vorhaben für das Ausbildungszentrum in Baghan. Vor etwa sieben Jahren haben wir in Bassar mit der Bienenzucht begonnen. Aus den vielen blühenden Pflanzen und Bäumen wird leckerer Honig produziert. Dies soll um die große Fläche rund um das Ausbildungszentrum erweitert werden und den Familien vor Ort neue Erwerbsquellen erschließen. Sie bekommen Anleitungen und Material, um Honigbeuten (Behausungen für Bienen) zu bauen. **Unsere Bienenstöcke werden als Lehr- und Lernmaterial dienen.** Damit wollen wir den Menschen zeigen, wie sie durch den Wald Geld verdienen können, ohne Bäume zu fällen.

Bitte helfen Sie mit, den Norden Togos weiter zu begrünen und mit Honig zu versüßen. Mit einer Spende von 40 € (den Kosten für eine Beute) legen Sie den Grundstein für einen neuen Bienenstock.

*Agnes Ziegelmayer,
Projektbeauftragte SALEM-Togo*

Ihr letzter Wille für Hilfe in der Not

Möchten auch Sie nach Ihrem Tod Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen?

Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, trägt zu einer friedlicheren Welt bei. Da wir von der Erbschaftssteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge an. So können wir Projekte realisieren, die sonst nicht möglich wären.

Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale
Alte Pressecker Str. 51, 95346 Stadtsteinach
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150
E-Mail: stiftung@salem-mail.net
Internet: www.salem-stiftung.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.
Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Gestaltung: www.klara-werbung.de
Druck: www.franken-grafik.de

Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an info@salem-mail.net oder an unsere Postadresse richten. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

**SALEM-Stiftung Spendenkonto: VR Bank Oberfranken Mitte
BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77**

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass,
ein bisschen mehr Wahrheit, das wär doch schon was.

Statt so viel Hast ein bisschen mehr Ruh'.
Statt immer nur ich ein bisschen mehr Du!
Statt Angst und Hemmungen ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln, das wäre gut.

Kein Trübsinn und Dunkel, mehr Freude und Licht.
Kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht
und viel mehr Blumen so lange es geht,
nicht erst auf Gräbern, da blüh'n sie zu spät!

Peter Rosegger